



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2181

Dienstag, 21. Mai 2024



Die EU ist bunt

Platz für viele Meinungen

Die Entstehungsgeschichte der EU

Justin (13), Lukas (13), Christoph (13), Sophia (14), Sofia (13),
Lena (13) und Carina (13)

Wir haben uns ein Experteninterview über die Geschichte der EU ausgedacht.

Interviewer: Können sie uns etwas über die Geschichte der EU erzählen?

Experte: Ja, was wollen Sie alles wissen?

Interviewer: Wie waren die Anfänge?

Experte: Die EU wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Damals hieß die Gemeinschaft noch EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl), weil es zu dieser Zeit besonders wichtig war, dass die Waffenproduktion gemeinsam kontrolliert wird und die Länder nicht gegeneinander arbeiten, sondern zusammen.

Interviewer: Welche Länder waren bei der Gründung dieser Gemeinschaft 1951 dabei?

Experte: Die EU wurde von den Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden gegründet.

Interviewer: Was war im Jahr 1957 so besonders?

Experte: 1957 wurden auch eine Wirtschafts- und eine Atomgemeinschaft gegründet.

Interviewer: Wann gab es zum ersten Mal EU-Wahlen?

Experte: Das war 1979.

Interviewer: Was ist im Jahr 1992 alles passiert?

Experte: Es wurde in den Niederlanden die EU gegründet. Die Zusammenarbeit sollte dadurch

noch besser werden.

Interviewer: Wie ging es 1995 dann weiter?

Experte: 1995 sind Österreich, Schweden und Finnland der EG und EU beigetreten. Seit diesem Jahr gibt es auch keine Grenzkontrollen zwischen den Schengen-Staaten mehr.

Interviewer: Ab wann kam die Währung Euro?

Experte: Der Euro wurde 1999 eingeführt, aber er wurde damals nur auf der Bank als Buchgeld verwendet.

Interviewer: Ab wann konnte man im Alltag mit Euro zahlen?

Experte: Ab 2002 konnte man dann mit dem Euro zahlen.

Interviewer: Wieso gibt es nur noch 27 Staaten in der EU?

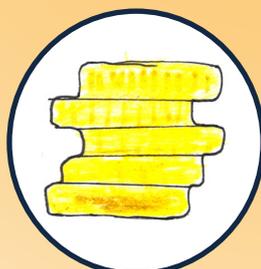
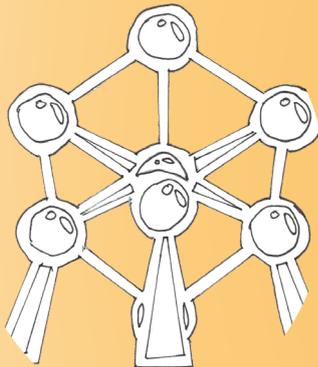
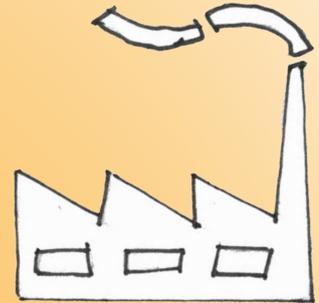
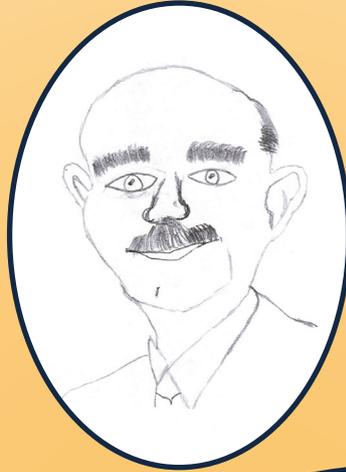
Experte: Weil am 31.01.2020 Großbritannien aus der EU ausgetreten ist.

Interviewer: Danke für das Interview!

Experte: Gerne!

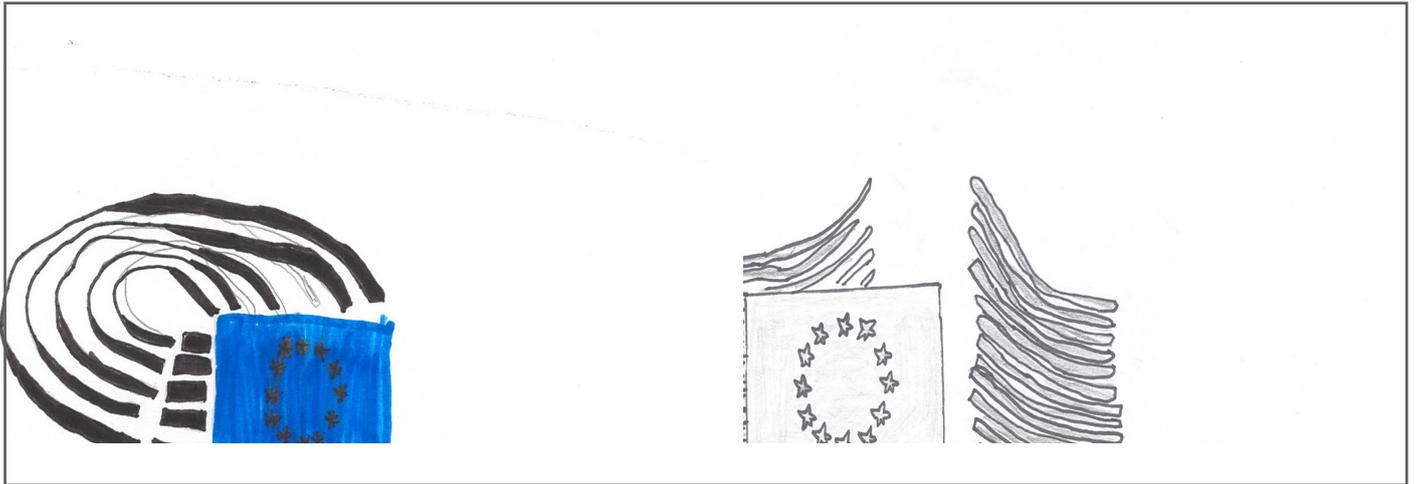
Wir haben uns auch noch überlegt, wie die EU in Zukunft aussehen könnte. Dazu glauben wir, dass neue Länder beitreten werden und dass es vielleicht neue Gemeinschaften geben wird. Grundsätzlich denken wir, dass sich im Laufe der Zeit einiges verändern wird.

Meilensteine der EU



Die Europäische Union: Parlament und Kommission

David (13), Marlies (13), Sebi (12), Emily (12), Naomi (13) und Pia (13)



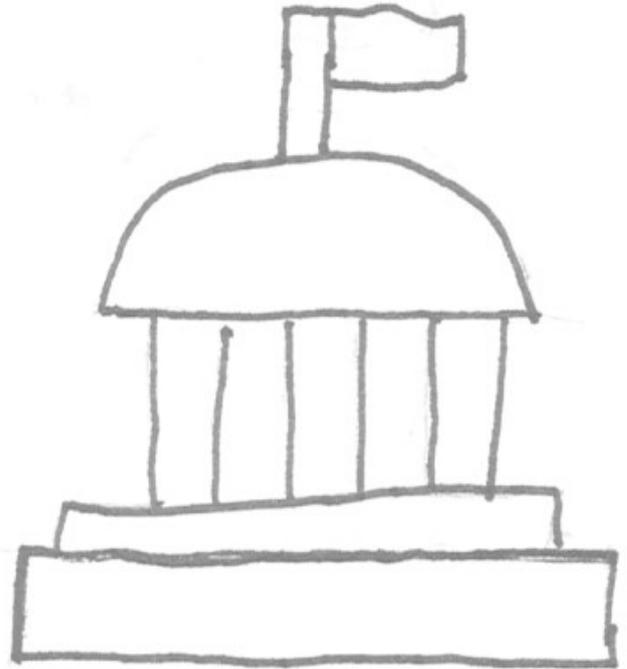
In diesem Artikel stellen wir euch zwei wichtige europäische Organe vor: Die Kommission und das Parlament.

Die Europäische Kommission nennt man in der Union „Die Hüterin der Verträge“, weil sie sicherstellt, dass alle Vorschriften, die von Parlament und Rat beschlossen wurden, in den einzelnen Mitgliedstaaten auch eingehalten werden. Die Kommission setzt sich zusammen aus 26 Kommissaren und Kommissarinnen sowie einer Präsidentin oder einem Präsidenten. Aus jedem einzelnen Mitgliedsland kommt ein:e Kommissar:in, die vom Parlament bestätigt werden müssen. Der derzeitige Kommissar aus Österreich heißt Johannes Hahn. Die Kommission vertritt die Interessen der gesamten Union, nicht die der einzelnen Mitgliedstaaten. Sie schlägt Gesetze vor, die im Parlament und im Rat besprochen und abgestimmt werden.



Im Europäischen Parlament, das für die demokratische Kontrolle der Kommission zuständig ist, sitzen derzeit 705 Abgeordnete aus allen 27 Mitgliedstaaten. Zurzeit vertreten uns 19 österreichische Abgeordnete, ab der nächsten EU-Wahl, die vom 6. bis 9. Juni 2024 stattfinden wird, sind 20 Sitze vorgesehen. Die Parlaments-

mitglieder werden von uns Bürgern und Bürgerinnen alle 5 Jahre direkt gewählt. Das Parlament beschließt gemeinsam mit dem Rat der Europäischen Union, auch Ministerrat genannt, die EU-Rechtsvorschriften. Das Parlament kann außerdem der Kommission das Misstrauen aussprechen und sie dadurch zum Rücktritt zwingen. Das EU-Parlament und die Kommission sind also miteinander verbunden und die Bürger:innen haben durch ihre Abgeordneten dabei auch etwas mitzureden. Deshalb ist es wichtig wählen zu gehen, ansonsten bestimmen andere für dich und mich. Der Großteil der Vorschriften, die auf EU-Ebene beschlossen werden, werden auf Gemeindeebene umgesetzt. Wir sind also direkt betroffen und sollten also auch direkt mitentscheiden.



Die Europäische Kommission. Derzeit hat Ursula von der Leyen aus Deutschland die Präsidentschaft inne.

Wer bestimmt was in der EU?

Luca (12), Max (13), Alexander (13), Raphaela (12), Ganjina (13) und Elina (13)



Verkehr, Währung, Landwirtschaft und Energie. Das sind Beispiele für politische Bereiche in der EU.

Der Artikel handelt von den Zuständigkeiten der EU.

Politik wird in verschiedenen Bereichen gemacht, z. B. bei Straftaten, beim Straßenverkehr, bei Sport, bei Klima, bei Frieden u. s. w. In der EU muss überlegt werden, wer wofür zuständig ist. Es ist in Verträgen genau festgelegt, was die EU bestimmen darf. Die EU alleine ist z. B. zuständig für die Zollunion, die Währung, das Wettbewerbsrecht, den EU-Außenhandel und die Erhaltung der biologischen Meeresschatze. Jedes Mitgliedsland ist selbst zuständig für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Katastrophenschutz. Die EU kann in diesen Bereichen aber Projekte fördern. Beide gemeinsam sind

zuständig für Landwirtschaft, Energie, Verkehr, Verbraucherschutz, Forschung, Umwelt u. s. w. Länder, die keine Mitglieder der EU sind, bestimmen dies alles selbst. Bei diesen geteilten Zuständigkeiten gilt das Subsidiaritätsprinzip. Das bedeutet, dass die Lösung an der kleinstmöglichen Stelle getroffen werden soll. Zum Beispiel die Geschwindigkeitsbegrenzungen der verschiedenen Länder. Welche Geschwindigkeit sinnvoll ist, hängt z. B. auch von der Landschaft oder vom Klima ab. Deswegen gelten in Deutschland andere Geschwindigkeitsgrenzen, als z. B. in den nordischen Ländern im Winter.

Aber Verkehrsregeln gelten überall gleich. Es ist sinnvoll, dass die EU nicht in alles eingreift z. B. beim Katastrophenschutz, weil die Länder von unterschiedlichen Katastrophen betroffen sind und einheitliche Regelungen deswegen schwierig wären. Wenn aber jedes Land seinen eigenen Euro hätte, dann würde die Idee einer

gemeinsamen Währung nicht funktionieren, deswegen ist dafür die EU zuständig. Diese Aufteilung der Zuständigkeiten kann sich verändern, wenn sich alle 27 Mitgliedstaaten darauf einigen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

3C, Hindenburgstraße 34
2170 Poysdorf